



Projekt Verkehrssicherheit

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 29.03. 2011

Die Sitzung fand pünktlich ab 20.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses Raeren statt.

Moderation: Björn Hartmann (WFG)

Teilnehmer: 7 Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Gerda-Marie Deutz, Marius Jünemann und Xavier Verduyn (Eynatten / Lichtenbusch),
Hedwig Jerusalem und Jörg Meyer (Raeren), Markus Jansen (Hauset) und René Chaineux

Abwesend: Barbara Klingenberger und Klaus Löhner (entschuldigt), Luc Pierre und Manfred Steidl (nicht entschuldigt)

Tagesordnung und Ablauf der Sitzung

0. Protokoll der letzten AG-Sitzung vom 27. Juli 2010

Das Protokoll enthält Vorschläge zu Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit und wird von den Teilnehmern ohne Änderung freigegeben. Die heutige Sitzung soll das konkrete Vorgehen der Dorfgruppen ansprechen und dazu Tipps und Anregungen geben.

1. Bisheriger Prozess

Diskussion unseres Zieles „Verkehrssicherheit“: Die Vermeidung von Unfällen, aber auch das Wohlbefinden der Bürger.

Die Arbeitsschritte, wie in der letzten AG-Sitzung vorgeschlagen und vom Plenum am 12. August 2010 bestätigt:

- Vorstellung von Ideen und Maßnahmen und Diskussion der Machbarkeit (siehe Protokoll 27.07., ggf. zu ergänzen)
- Bildung von Dorfgruppen

Die weiteren Schritte:

- Welche Maßnahme wo vorschlagen? Grundlage sind die bisherigen Protokolle (Begehungen, Sitzungen) und Anschreiben (Dorfgruppen, MAT...)
- Erarbeitung von konkreten Vorschlägen in den Dorfgruppen,
- Prüfung und Abstimmung der Vorschläge in der AG
- und Vorstellung im Plenum der ÖKLE. Das Plenum entscheidet dann über eine Empfehlung an das Kollegium zur Umsetzung.

Es gibt bereits Dorfgruppen in Lichtenbusch und Raeren, Herr Jansen als Hauseter vertritt auch die dort engagierten Bürger, die nicht in der ÖKLE sind. Bislang liegen noch keine Resultate vor. Auch die Arbeitsschritte scheinen teilweise noch unklar zu sein.

2. Ergänzungen und weitere Anregungen

Shared space: Nur funktionell wenn eine ausreichende Anzahl von Fussgängern und Radfahrern unterwegs sind.

Fahrbahnbreiten: Standard 6,50 m (Standard für 2 sich begegnende Busse bei 50 km/h) in Deutschland. Breitere Fahrbahnen verleiten zum schnelleren Fahren. Die Lichtenbuscher Straße hat 8m Fahrbahnbreite.

Weitere Standards für Radwege: Schutzstreifen auf der Fahrbahn 1,20m bis 1,50m breit, Fahrstreifen neben Fahrbahn 1,85 m breit, durch Hochbord abgegrenzt 2,00 m breit.

Belgische Standards und Vorschriften werden noch gesucht.

Aktionen: Beispiel Eltern als Schülerlotsen vor der Schule, z.B. von 08.00 bis 08.15 als Ergänzung oder auch Alternative zu Baumaßnahmen.

Polizei: Mehr Kontrollen gewünscht.

MAT: Die Zuständigkeit darf nicht dazu führen, dass Problembereiche wie der falsche Kreisverkehr Horster Park nicht angegangen werden können.

Wichtigster Punkt: Sichere Gehwege schaffen und vom KFZVerkehr abgrenzen!

3. Wie gehen wir jetzt vor?

Grundsätze:

Zunächst kleine, überschaubare Aktionen durchführen. Ziel sind sichtbare Ergebnisse!

Es sollten Vorschläge gemacht werden, die auch in anderen Ortsteilen aufgenommen werden können. Die Vorschläge werden zunächst in der AG und dann im Plenum vorgestellt und dann ggf. an das Kollegium weitergeleitet.

Gegebenenfalls können Grundsätze und beispielhafte Maßnahmen nach der Erprobung und Anerkennung auch in Form einer Satzung vom Gemeinderat beschlossen werden. Sie werden dann Grundlage jeder Neugestaltung auf dem Gemeindegebiet.

Der Vorschlag, die Polizei mehr in die Aktivitäten der AG einzubinden, wird von allen unterstützt.

Ansprechpartner ist Herr Steinbeck, er wird von BH angesprochen und informiert.

Bei komplizierten Fällen erarbeitet die Dorfgruppe keinen Lösungsvorschlag, sondern schlägt vor, einen Verkehrsplaner zu Rate zu ziehen. Die AG prüft diese Vorschläge und leitet sie gebündelt an das Plenum weiter.

Konkrete Vorschläge müssen genaue Beschreibungen enthalten:

- Wo: Örtlichkeit (Stadtplan/Luftbild, Foto)
- Warum: Problem (Text / Foto), die Gefahr muss deutlich werden
- Was: Verbesserungsvorschlag (am besten mit Bild/Foto eines gelungenen Beispiels)

Für eine optimale Verständlichkeit bei der Vorstellung der Projekte ist eine einheitliche Struktur vorteilhaft. Herr Jansen erklärt sich bereit, hierzu ein Formular im Format WORD herzustellen und den Dorfgruppen zur Verfügung zu stellen, dass die Bearbeitung erleichtert. Dieses Formular liegt als Anlage bei.

Als geeignete Standorte für erste Vorschläge wurden genannt:

Raeren: Gemeindeplatz/Hauptstrasse, ggf. in Zusammenarbeit mit der Mobilitätsgruppe der Schule

Lichtenbusch: Lichtenbuscher Strasse und Horster Park

Eynatten: Querung N 68 im Zentrum

Petergensfeld: Petergensfeld

4. Nächste Schritte:

- Arbeit der Dorfgruppen und Dokumentation auf dem neuen Formblatt
- Vorstellung und Besprechung auf einer AG-Sitzung im Juni
- Vorstellung und Besprechung im Plenum der ÖKLE Ende Juni

5. Abschluss der Sitzung :

- Die Sitzung endet um 22.00 Uhr mit einem Dank an alle für die Mitarbeit.

Aufgestellt: Björn Hartmann 05.04.2011

Verteiler: ÖKLE, Mobilitätsberater, Polizei